

Im Krankenhaus:

Patienten mit MRSA und 4MRGN werden üblicherweise in allen Bereichen des Krankenhauses isoliert. Das bedeutet:

- Es wird eine Isolierung angeordnet. Sie dürfen Ihr Zimmer nur nach Absprache mit dem Personal verlassen.
- Besucher müssen sich vor Betreten des Zimmers beim Stationspersonal melden und bestimmte Hygienemaßnahmen befolgen. Das Stationspersonal weist die Besucher in entsprechende Hygienemaßnahmen ein.
- Das Stationspersonal trägt Schutzkleidung (u.a. Kittel, Handschuhe, Mund-Nasen-Schutz und eventuell Kopfhabe), wenn es Sie behandelt, um Übertragungen auf weitere Personen zu vermeiden.

Krankentransport / Rettungsdienst:

Die Mitarbeiter des Rettungsdienstes stützen und lagern Sie während des Transportes. Damit Fahrzeug und Personal schnellstmöglich für den nächsten Einsatz zur Verfügung stehen:

- ist die Einsatzzentrale über den Erreger und wo er bei Ihnen vorkommt zu informieren!
- Das Personal trägt Schutzkleidung (u.a. Handschuhe, Kittel, ggf. eine Kopfhabe). Sind bei Ihnen die Atemwege betroffen, wird ein Mund-Nasen-Schutz getragen.
- Vor dem Transport werden Sie aufgefordert eine Händedesinfektion durchzuführen und, falls Ihre Atemwege betroffen sind, einen Mund-Nasen-Schutz anzulegen.

Grundsätzlich gilt:

Eine gute Basishygiene ist die wesentliche Maßnahme damit multiresistente Erreger (MRE) nicht weiter verbreitet werden.

Das wichtigste und gleichzeitig einfachste Mittel ist dabei eine korrekte Händehygiene!

Die richtige Händedesinfektion in 30 Sekunden:

Eine hohle Hand voll Händedesinfektionsmittel (ca. 3-5 ml \approx 2-3 Spenderhübe) auf beiden Händen innen und außen bis zur Trocknung einreiben.

Besonders wichtig:

- Fingerspitzen
- Nagelfalze
- Fingerzwischenräume
- Daumen
- Handinnenflächen
- Handrücken und Handgelenke



Kontakt

**Bezirksamt Hamburg-Nord
Fachamt Gesundheit
MRE-Netzwerk Hamburg
Eppendorfer Landstraße 59
20249 Hamburg**

Telefon: 040 - 42804 - 2465

E-Fax: 040 - 42790 - 4747

E-Mail: mre-mrsa@hamburg-nord.hamburg.de

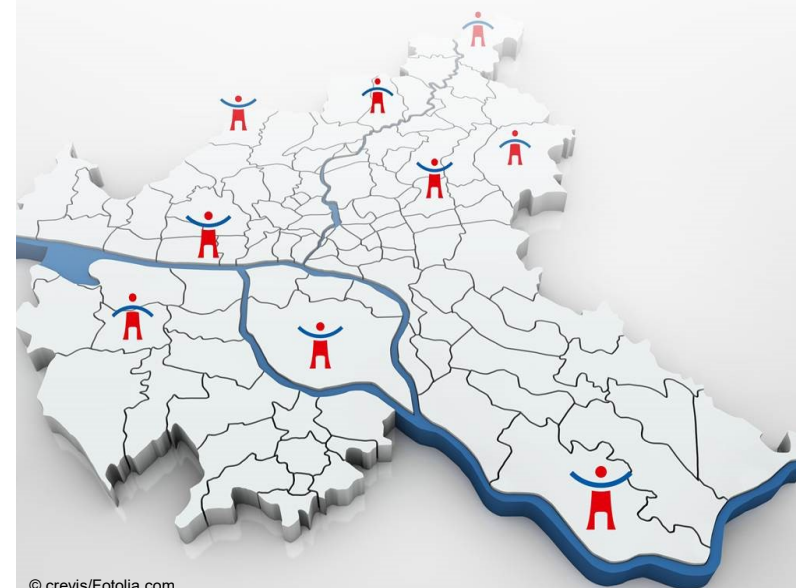
Internet: www.mre-netzwerk.hamburg.de

Stand: März 2021



**MRE-NETZWERK
HAMBURG**

MRE - MultiResistente Erreger Information für Betroffene und Angehörige



© crevis/Fotolia.com



Was sind MultiResistente Erreger?

Eine Antibiotika-Resistenz liegt vor, wenn die Bakterien die Wirkung von Antibiotika abschwächen oder vollständig aufheben. Liegt eine Resistenz gegen mehrere Antibiotika-Gruppen vor, handelt es sich um **multi**resistente Erreger (MRE). Eine Behandlung mit den gängigen Antibiotika ist dann nicht mehr möglich.

Es handelt sich um folgende Erreger: MRSA

(Methicillin-Resistenter Staphylococcus Aureus)
Das Bakterium Staphylococcus aureus findet sich auf der Haut und im Nasen-Rachenraum von vielen gesunden Menschen. Wird dieses Bakterium gegen verschiedene Antibiotika resistent, wird es MRSA genannt.

Häufige Nachweisorte (Vorkommen):

Nasen-Rachenraum, Haut, offene Wunden und Körperausscheidungen

MRGN

(MultiResistente GramNegative Stäbchenbakterien)
Bakterien, die sich überwiegend im Darm befinden, können ebenfalls gegen Antibiotika widerstandsfähig werden. Diese nennt man MRGN. Dazu gehören Darmbakterien wie E.coli (Kolibakterien), Klebsiellen und andere Bakterien wie Pseudomonas aeruginosa und Acinetobacter baumannii. Je nachdem, gegen wie viele Antibiotika-Gruppen die Bakterien resistent sind, werden sie als 3MRGN (resistent gegen drei Antibiotika-Gruppen) oder als 4MRGN (resistent gegen vier Antibiotika-Gruppen) bezeichnet.

4MRGN kommen eher bei Patienten mit schweren Erkrankungen und langen Krankenhausaufenthalten vor.

Auslandsaufenthalte und längere Behandlungen mit Antibiotika stellen ein Risiko für den Erwerb von MRSA und MRGN Erregern dar.

| Häufige MRGN | Vorkommen | Infektionen |
|-------------------------|--|---|
| E.coli | Darm | Harnwegs-, Wundinfektionen |
| Klebsiellen | Darm | Lungenentzündung, Harnwegsinfektionen |
| Pseudomonas aeruginosa | feuchte Oberflächen (Feuchtkeim), Wunden | Lungenentzündung, Ohr-, Harnwegs-, Wundinfektionen |
| Acinetobacter baumannii | feuchte Oberflächen (Feuchtkeim), Wunden | im Krankenhaus erworbene Infektionen wie: Lungenentzündung, Harnwegsinfektion |

VRE

(VancomycinResistente Enterokokken)

Enterokokken kommen natürlicherweise im Magen-Darmtrakt vor. Sie können in der Umwelt lange überleben und sind sehr widerstandsfähig gegenüber Umwelteinflüssen. Enterokokken mit und ohne Vancomycinresistenz kommen bei Infektionen vor, die am ehesten im Krankenhaus erworben werden. Auch Besiedelungen mit VRE kommen vor, die in der Regel keine gesundheitlichen Konsequenzen für die betroffenen Personen haben.

Wie werden MRE weitergegeben?

Im Krankenhaus besteht ein erhöhtes Risiko, dass diese **multi**resistenten Erreger auf andere Patienten übertragen werden. Hauptübertragungsweg sind die **Hände**. Im Allgemeinen sind die **multi**resistenten Erreger außerhalb des Krankenhauses für gesunde Menschen und Kontaktpersonen nicht gefährlich.

Wann wird es gefährlich?

Erst wenn diese Erreger von der Haut, aus dem Nasen-Rachenraum oder dem Darm in die Blutbahn oder in andere Körperregionen eindringen und eine Erkrankung hervorgerufen haben, kann es gefährlich werden. Diese Erkrankung ist schwieriger zu behandeln, da nur noch wenige oder fast gar keine Antibiotika wirksam sind.

Wann muss behandelt werden?

Nur bei einer Erkrankung mit Krankheitszeichen (Infektion) wird eine spezielle Behandlung mit einem der wenigen noch wirksamen Antibiotika durchgeführt.

Bei einer Besiedlung mit einem **multi**resistenten Erreger im Nasen-Rachenraum können verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden. Das Ziel dabei ist, die Menge an Erregern so weit wie möglich zu verringern; bei einem Nachweis von MRSA kann dies zum Beispiel mit desinfizierenden Waschungen und einer auf MRSA wirksamen Nasensalbe erfolgen.

Bei einem Nachweis von 3MRGN oder 4MRGN, die überwiegend im Darm vorkommen, ist eine "Darmsanierung" nicht möglich. Es können nur die Symptome behandelt und durch Hygienemaßnahmen weitere Übertragungen verhindert werden.

Wie ist der Umgang mit MRE?

Zu Hause:

Waschen Sie sich sorgfältig und häufig die Hände, dann besteht nur ein geringes Übertragungsrisiko. Führen Sie ein normales Leben!

Informieren Sie Ihren weiterbehandelnden Arzt, Krankentransport/Rettungsdienst und Pflegende darüber, dass bei Ihnen ein MRE festgestellt wurde.

Beachten Sie, dass bei Therapien, Behandlungen und Pflege auch zu Hause geeignete Schutzmaßnahmen durchgeführt werden müssen.

In Wohn-, Pflegeeinrichtungen:

Eine Isolierung des Bewohners ist nur in Einzelfällen erforderlich. Individuelle Hygienemaßnahmen müssen je nach Lokalisation und Fähigkeit der Betroffenen zur Mitwirkung besprochen werden.

Das Personal wird bei der Pflege die erforderlichen Schutzmaßnahmen einhalten.

